

# Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen  
"Tageblatt", Riesa.

Nummernpreis  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 13.

Dienstag, 17. Januar 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßburg oder durch unsere Lager (incl. Post) 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der letzten Postanstalt 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger incl. Post 1 Mark 50 Pfg. Abzugeben bis Sonntag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rasanterstraße 52. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Zwangsversteigerung.

Die im Grundbuche für Gohlis auf den Namen der verstorbenen **Maria Margarethe verehelichte Senge** geb. Klotz in Gohlis eingetragenen Grundstücke:

1. Folium 56 des Grundbuchs, Nummer 67 des Grundkatasters, mit den Parzellen 70, 123, 148, 152, 159, 183, 187, 199 und 204 des Flurbuchs für Gohlis, bestehend aus Wohnhaus, Nebengebäude, Hofraum, Garten und Wiesen 111,9 Ar groß, mit 129,97 Steueranteilen belegt und geschätzt auf 6617 Mark — Pf.
2. Folium 157 des Grundbuchs, Nummer 67 des Grundkatasters, mit der Parzelle 71 des Flurbuchs für Gohlis, Brauereigrundstück, bestehend aus Brauhaus mit eingebauten Malzbotich, Braupfanne, Kältschiff und Malzbarre, Schuppengebäude, Hofraum und Garten, 13,0 Ar groß, mit 52,76 Steueranteilen belegt und geschätzt auf 3650 Mark — Pf.
3. Folium 163 des Grundbuchs, mit der Parzelle 160 des Flurbuchs für Gohlis, Wiesengrundstück, 22,7 Ar groß, mit 11,33 Steueranteilen belegt und geschätzt auf 369 Mark — Pf.

sollen als ein zusammen gehöriges, ohne die Brandschadensvergütung für das abgebrannte Stallgebäude auf 10 700 Mark — Pf. geschätztes Besitztum im hiesigen Amtsgerichte zwangsweise versteigert werden, und es ist

der 4. März 1899 vormittags 10 Uhr  
als Anmeldetermin,

der 20. März 1899 vormittags 10 Uhr  
als Versteigerungstermin,

ferner

sowie

der 1. April 1899 vormittags 10 Uhr  
als Termin zu Verhandlung des Verteilungsplans

anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf den Grundstücken lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmeldetermin anzumelden. Eine Uebersicht der auf den Grundstücken lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldetermin in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Riesa, am 14. Januar 1899.

Königliches Amtsgericht.  
Dr. Tittel, Rf.

## Derliches und Sächsisches.

Riesa, 17. Januar 1899.

— Die Reichsbank hat heute den Bankdiscout auf 5% und den Lombardindiscount auf 6% herabgesetzt.

— Mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs findet die schon mitgetheilte Vereinfachung einzelner Fremdwährungen im Jahre in derselben Weise, wie im Königreich Preußen, auch in Sachsen Anwendung.

— Ein neues Schiffahrts-Consortium ist im Entstehen begriffen, da Königsberger Privatkapital die Schleppdampfer der bisherigen Gesellschaft „Elbe“ abgekauft haben und dazu noch zwei neue Dampfer bauen lassen. Es handelt sich hier aber lediglich um die Schleppschiffe auf der oberen Elbe.

— Die Budgetkommission des Reichstages beschäftigte sich dieser Tage mit dem Postetat. Dabei theilte Staatssekretär v. Pöhlmann mit, daß er im Reichspostamt eine Vorlage betreffend Vereinfachung der Fernspreckgebühren nammentlich für kleinere Städte habe ausarbeiten lassen.

— Bekanntlich kosten seit 1. Januar d. J. Postanweisungen bis zum Betrage von 5 Mk. nur noch 10 Pfg. Porto; es empfiehlt sich daher u. A. insbesondere auch Geldsendungen für kleinere Anzeigen nicht mehr in Briefmarken, sondern nur durch Postanweisung zu machen. Kleinere Postarten können auch bequem auf den Abschnitt der Postanweisung geschrieben werden.

Döbeln, 16. Januar. Die hiesige Fleischverrechnung hat beim Stadtrath ein Gesuch eingereicht, in Döbeln kein allgemeines Schlachthaus zu errichten.

Dresden, 16. Januar. Gegen zwei hiesige Ehepaare der St. Petri-Gemeinde, welche sich trotz wiederholter Mahnungen nicht haben trennen, beziehentlich ihre Kinder nicht haben tanzen lassen, ist vom Kirchenvorstand die Entziehung der kirchlichen Ehrenrechte beantragt worden. — Ein schweres Unglück stieß am Sonnabend dem Arbeiter Junke zu. Auf der Gohliser Straße schlug ein 8 Meter langer eiserner Träger plötzlich vom Wagen herab und fiel auf den Arbeiter. Erst nach geraumer Zeit konnte Junke unter der schweren Last wieder herangezogen werden. Sein Zustand ist ein hoffnungsloser. — Todlich verunglückte am Sonnabend Nachmittag der Maler und Kupferstecher Müller auf einem Neubau. Er stürzte von einem Gerüst herab und handte sehr bald darauf in Folge innerer Verletzungen seinen Geist auf. — Herr Hofjuwelier Mau, der Besitzer des Centraltheaters, welchem kürzlich durch einen Gauner ein Diamantcollier im Werthe von 10 000 Mark gestohlen wurde, hat auf die Ermittlung und Verhaftung der Juwelen eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt. — Herr Dr. Hans Meyer aus Leipzig wird Montag, den 23. Januar, hier in der Deutschen Kolonialgesellschaft über seine neueste Afrika-Expedition einen Vortrag halten. — Die Bevölkerungszahl von Dresden mit Altdorf hat sich bis zum 1. Januar 1899 nach amtlicher Berechnung auf 389 300 erhöht. — In Cotta, Hohenstraße, wurde der Leichnam eines jungen Mannes aufgefunden. Es ist anzunehmen, daß man es mit einem Ermordeten zu thun hat. Es ist aber auch nicht ausgeschlossen, daß ein Unglücksfall oder Todschlag in Folge Eifersuchtschändel nach hiesiger Zeitung vorliegt.

Potsdam. Die Kriegesgesellschaft „Elektra“ ist jetzt

etw. beschäftigt, die Vorarbeiten für die geplante Schwedebahn durch den Plauen'schen Grund vorzubereiten.

Döbeln, 16. Januar. Im vorigen Herbst waren, wie seiner Zeit gemeldet, durch eine Benzin-Explosion im Keller des Kaufmanns D. Albin Adler hier am Niedermarkt der Geschäftsinhaber und sein aus Lebnig gebürtiger Lehrling schwer verbrannt worden. Beide sind jetzt wieder geheilt, Adler hatte sich aber namentlich wegen schmerzhafter Körperverletzung zu verantworten und wurde am Sonnabend vom Landgericht Freiberg zu 400 Mk. Geldstrafe eventuell 40 Tage Gefängnis verurtheilt.

Rositz. Zwischen der Stadtvertretung und der Fleischverrechnung ist ein Vertrag abgeschlossen worden, wonach die letztere ein Schlachthaus zu erbauen und bis spätestens am 2. Januar 1900 in Betrieb zu setzen hat.

Pirna. Wie der „Anz.“ meldet, soll die Schlussvertheilung an die Sparrentner der verstorbenen Pirnaer Vereinsbank bestimmt zur Oerzeit zu erwarten sein. Dabei sollen noch 7 Proz. zur Ausfüllung kommen, so daß die Anleger, die bereits 60 Proz. erhalten haben, dann zusammen 67 Proz. zurückerhalten werden. Dieser Ausgang der leidigen Angelegenheit ist mithin noch viel besser geworden, als ursprünglich angenommen werden konnte.

Sebitz. Der Bahnhofsverwalter in Ottenhof kam dieser Tage beim Abfahren des Abendzuges auf dem Glattfeld des Verrons so unglücklich zu Falle, daß er einen Arm zweimal brach.

Reutrich, 15. Januar. Gestern Nachmittag lag ein außergewöhnlich heftiges Schneegewitter mit Donner und Hagel über unserm Ort. Eine abnorme Dunkelheit trat während des Schneegewitters ein und ein Blisfahlgang ging in Oberreutrich nieder.

Zittau, 16. Januar. Der Bürgermeister a. D. G. Heimer nach Dr. Haberkorn hat dem Stadtrath eine Stellung von 2000 Mk. mit der Bestimmung abgereicht, daß die Zinsen dieses Capitals zu Stipendien für frühere Schüler des hiesigen Gymnasiums, welche eine deutsche Hochschule besuchen, verwendet werden sollen.

Ortma, 14. Januar. Ein bedeutender Kauf hat sich in diesen Tagen vollzogen. Die Schillinggilde hat von Frau v. Hensinger das Restaurant „zum Weinberg“ erworben, um es als Schillinghaus einzurichten, den bereits vorhanden gewesenen Schillingstand in zutreffendem Zustand zu setzen und die zum „Weinberg“ gehörigen Grundstücke, die durch das Abreißen des zum Schlachthausbau erforderlichen Auffülllandes wesentlich gewinnen, als Festplatz herzustellen. Der Kaufpreis liegt zwischen 40 — 50 000 Mk., so daß die Gesamtkosten unter Vertheilung der Ausbesserungs- und Einrichtungsarbeiten auf 60 000 Mk. zu schätzen sein werden.

Glauchau, 16. Januar. Plötzlich geworden nach Unterschlagung von über 500 Mark ist ein Angehöriger eines hiesigen Rechtsanwalts. Der Fiskalling hat in einem Briefe seinem Vater mitgetheilt, daß er das Geld dazu verwenden wolle, sich als Schauspieler auszubilden.

Zwickau, 16. Januar. Eine gestern hier abgehaltene Bergarbeiterversammlung hat beschlossen, Schritte wegen der Erlangung einer zehnjährigen Lohnverhöhung und wegen der Einführung einer zehnjährigen Schlichtzeit zu thun.

Die Revision des Rechtsanwalts Schrage hier, welcher vom Königl. Landgericht hier wegen verurtheter Erpressung

zu 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt worden ist, ist vom Reichsgericht verworfen worden.

Der 14jährige Knabe B., Sohn eines Zimmermanns in Zwickau, wurde dem Königl. Krankenstift hier zugeführt. Er hatte eine gesunde Schlagpatrone ins Feuer gebracht, wobei sie explodirte und er Verletzung des rechten Auges und schwere Kopfverletzung erlitt. Vor 14 Tagen erst wurde der Mutter des Knaben ein Bein amputirt.

Döbernhau. Die Besitzer der hiesigen elektrischen Centrale haben kürzlich der Gemeindeverwaltung die genannte Anlage zu einem Preise von etwa 314 000 Mark zum Kauf angeboten. Die Finanzierung des Unternehmens soll vorgenommen werden und die Gemeinde soll sich zu mindestens einem Viertel an dem Unternehmen betheiligen.

Erfenberg. Nach einer Verzögerung des Finanzministeriums soll die argentinische ganz erschöpfte Perlenfischerei in der weißen Elster und ihren Zuflüssen bis zum Jahre 1900 ruhen, sodas sich die Aufsicht und Zehrförge in der letzten Zeit lediglich darauf beschränkte, die durch Abfischen und Wasserbauten, sowie durch Hochwasser gefährdeten Fischweiden an geeigneten Stellen in Sicherheit zu bringen. Im Uebrigen wird wohl auch die zunehmende Verunreinigung der Gewässer an dem Rückgang der Perlenfischerei mitarbeiten und der gänzliche Verfall derselben kaum aufzuhalten sein.

Reichenbach, 16. Januar. In seinem Testament setzte der vor Kurzem verstorbene Herr Commerzienrath Sarfert, Chef des Hauses G. Schubar, die Stadt Reichenbach zur Erbin einer Summe von 60 000 Mk. ein, deren Zinsen die Empfängerin zu ihr rüchlich erscheinenden Kindern verwenden kann.

Schweikershain. Hier ereignete sich vorige Woche ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Gasthofbesitzer H. v. s. führte eine Kuh die Dorfstraße entlang, als das wildgewordene Thier sich plötzlich losriß, seinen Führer zu Boden warf und darauf bearbeitete, daß der Krucke einen schweren Schädelbruch, einen Bruch des Halswirbels und des rechten Schulterblattes davontrug.

Burgen. Um die hier zur Ausschreibung gelangte Schuldirektorstelle sollen sich 20 Bewerber gemeldet haben. — Ein falsches Einmalk wurde auf dem Bahnhof in Zahlung gegeben und angehalten. Dasselbe trägt das Kennzeichen A und die Jahreszahl 1887.

Leipzig. Von dem kürzlich verstorbenen Rentner Ritter, der seit 1868 hier lebte und dessen hier zurückgelassenes Vermögen von über einer halben Million Mark an Staatspapieren sich, wie mitgetheilt, in den Händen eines Leipziger Hoteliers befand, der behauptete, die enorme Summe von Ritter geschenkt erhalten zu haben, werden viele schauerliche Geschichten erzählt. Sie berichten, welche sonderbare Tannen dieser millionengerechte Mann hatte. Wichtig bekannt ist, daß der Sonderling, der in seiner letzten Lebenszeit in einer Badestelle eines hiesigen Bades wohnte, einst mittels Sonderzuges nach Frankfurt a. M. fuhr, um sich dort ein Paar Damenschleider anmassen zu lassen, und der dann wiederum mittels Sonderzuges nach Leipzig umgehend zurückkehrte. Seine Mittel erlaubten ihm solche Scherze.